

Liebesammlerfreunde !

Bei der Briefmarkenausstellung "Kreuzberg 1996 lernte ich den Juroren H. J. Kauffmann aus Meiningen kennen.

Bei unserer Unterhaltung blieb meine unvermeidliche Frage, wo denn die Poststelle Meiningen 5 war, nicht aus. Der folgende Artikel gibt Auskunft darüber, daß selbst die Philatelisten aus Meiningen zu DDR-Zeiten keinerlei Auskünfte erhalten haben. Meiningener Tageblatt vom Samstag, den 27.4.1996.

»Meiningen 5« war »GÜST« Poststelle am Grenzübergang Henneberg war Kreisstadt zugeordnet

Meiningen. Lange suchten Philatelisten, die die verschiedenen Poststellen der Kreisstadt mit Belegen nachwies wollten, nach der „Meiningen 5“. Es dauerte geraume Zeit, bis sich bei den Sammlern, die vom „Reiseverkehr nach der BRD“ ausgeschlossen waren, herumsprach, daß die gesuchte Meiningener Poststelle an der „GÜST“ (Grenzübergangsstelle) Henneberg zu finden war.

Viele Philatelisten haben es sich zur Aufgabe gestellt, auch die Postgeschichte und damit die Stempel und sonstigen Besonderheiten der näheren Umgebung zu kennen bzw. auch in einer Sammlung zu vereinen. „So hatte ich zum Beispiel bereits alle Meiningener Handstempel außer „Meiningen 5“ in meiner Sammlung“, erinnert sich ein versierter Sammelfreund aus der Theaterstadt. Eines Tages habe er von Besuchern, die den kleinen Grenzverkehr nutzen durften, die Information erhalten, daß unterhalb der 1973 eröffneten Grenzübergangsstelle (GÜST) auf der Schanz bei Henneberg eine Servicestation vorhanden sei, in der eine Poststelle eingerichtet worden wäre.

Neugierig geworden

„Wer konnte auf den Gedanken kommen, daß es sich hierbei außerhalb von Meiningen um die von mir gesuchte Poststelle „Meiningen 5“ handeln könne“, beschreibt der Philatelist seine damaligen Gedanken. Nun sei er neugierig geworden. „Leider durften wir ja nicht in den Grenzbereich einreisen. Also wurden alle möglichen Informationen gesammelt und dieser Poststelle nach der Grenzöffnung ein Besuch abgestattet“, beschreibt er sein Vorgehen.

Dort habe er erkennen können, daß die Poststelle im Servicegebäude neben Staatsbank, Deutschem Roten Kreuz und Inter-Shop untergebracht war.

Der erste Arbeitsvertrag eines

zweistelliger PLZ, der sicher sehr wenig genutzt wurde (Stempelbild auf Brief 2 vom April 1990 nach 16 Jahren).

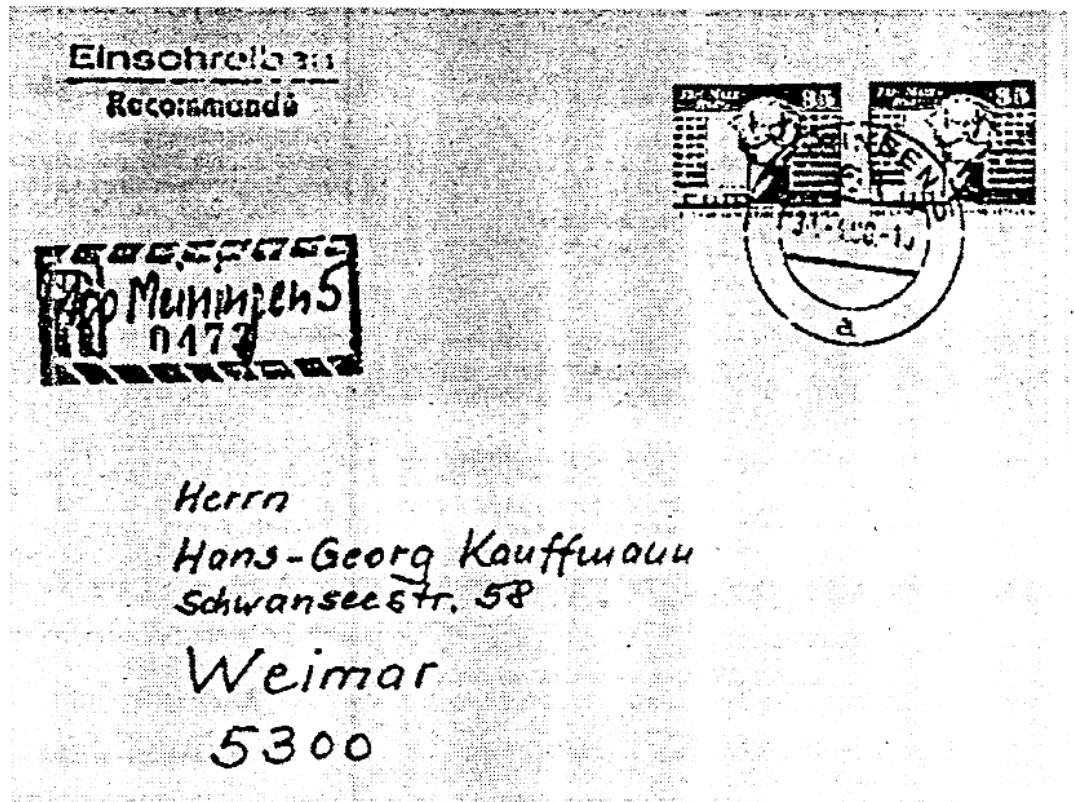
Wenig Kenntnisse

Offensichtlich sind Versuche, der Bevölkerung sowenig wie möglich Kenntnis über „Meiningen 5“ zu geben, eigentlich ist Henneberg als nächster namensgebender Ort ja nur wenige Meter entfernt. Aus dem gleichen Grund dürften verwendete

R-Zettel als Blanko-R-Zettel mit handschriftlichem Eintrag „Mein.5“ bzw. nach der Grenzöffnung dann mit vollem Namen interessant sein.

„Ich vermute, daß kaum ein Reisender, der an dieser Servicestation vom West- in den DDR-Bus (oder umgekehrt) umsteigen mußte, Zeit hatte, den Service dieser Poststelle zu nutzen.“

So werden auch nicht allzu viele Belege dieser Grenzpoststelle in Sammlungen zu finden sein“, vermutet der Meiningener Sammler.



Einschreibbrief vom 30. April 1990 von der „GÜST“ Henneberg mit handschriftlichem Eintrag auf dem R-Zettel „Meiningen 5“. Außerdem postalisch interessant ist der Tagesstempel mit noch zweistelliger PLZ.

H. Liebreich